

Das bisschen Haushalt ...

... muss man das wirklich lernen? Wohl kaum. Denn wir alle mussten sicher schon als Kinder mal im Haushalt mithelfen.

JEANNETTE ZÜRCHER-EGLOFF*

Staubsaugen, aufräumen, Wäsche aufhängen oder Taschentücher bügeln, das kennen die meisten. Auch mit Freude Spaghetti kochen oder Kuchen backen gehörte als Kind dazu.

Geringe Wertschätzung

Die Hauswirtschaft betrifft uns alle täglich, und das von der Wiege bis ins hohe Alter. Und trotzdem ist ihr Stellenwert in der Gesellschaft tief. Diese geringe Wertschätzung hat aber Folgen. Spitäler verzeichnen vermehrt Krankheiten, welche durch mangelnde Hygiene im Privathaushalt ausgelöst wer-



Bäuerin Renate Baumann bäckt das Brot selbst. (Bild: zvg)

den. Unsere Bevölkerung leidet immer mehr an Fehl- und Mangelernährung und den daraus resultierenden Krankheiten. Weiter wird aus Unwissenheit ein Teil unserer Nahrungsmittel weggeworfen (Food Waste).

Solange man jung und unabhängig ist, braucht es dieses Wissen kaum, man kann es sich vielleicht leisten, die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten einzukaufen. D. h. eine Raumpflegerin reinigt wöchentlich die

Wohnung, die Hemden werden in die Reinigung gebracht und das Essen ist fertig gegart im Supermarkt erhältlich, oder der Lieferservice bringt es frisch ab Restaurant. Aber wie sieht es aus, wenn die Familiengründung ansteht? Kann man sich das dann immer noch leisten?

Wissen ist wichtig

In der heutigen Zeit wird die Aus- und Weiterbildung sehr gross geschrieben. Auch die hauswirtschaftliche Aus- und Weiterbildung ist wichtig. Denn nur so ist man in der Lage, den Haushalt nach neuesten Kenntnissen und mit den neuen technischen Errungenschaften rational zu führen. Mit einem gut gefüllten Rucksack an Wissen rund um die Wohnungspflege, die Wäscheversorgung und das Bügeln erledigen sich diese oft nicht so beliebten Arbeiten viel

schneller. Mit wertvollen Tipps und Tricks gelingen auch mehrgängige Menüs oder vermeintlich schwierige Torten problemlos. Zudem hilft das angeeignete Wissen, günstige und ausgewogene Mahlzeiten zuzubereiten oder aus Resten neue Gerichte zu kreieren. In den verschiedenen Modulen der Bildung Bäuerinnen werden ausserdem verschiedenen Techniken (z. B. Menü- und Arbeitspläne) erlernt, um die verschiedenen Bedürfnisse und vielfältigen Tätigkeiten einfacher zu organisieren und unter einen Hut zu bringen.

Aus all diesen Gründen kann festgestellt werden, ja, das bisschen Haushalt würde sich viel einfacher erledigen, wenn man/frau es erlernt hätte. Ausserdem können mit diesem nötigen hauswirtschaftlichen Wissen verschiedene Probleme der heutigen Gesellschaft vermie-

den oder mindestens vermindert werden.

* Die Autorin Jeanette Zürcher-Egloff ist Vorstandsmitglied und Bildungsverantwortliche des Schweizerischen Bäuerinnen- und Landfrauenverbandes.

BÄUERINNEN



Jeden Monat schreibt eine Autorin des Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverbands SBLV zum Thema «Wirtschaft im Haus». Der Verband setzt sich stark für Themen rund um Hauswirtschaft und Ernährung, Bildung Bäuerin sowie Familien- und Sozialpolitik ein.

www.landfrauen.ch